



Balay sa Gugma - Straßenkinderprojekt e.V

c/o Dr. Stefan Wolfenstetter
Robiniestr. 35, 80 935 München
Tel. 0172 / 962 00 27
Fax: 089/354 12 49
E-Mail: SWolfenst@aol.com
Internet: www.gugma.org

München, den 13. Juni 2005

Liebe Freunde von Balay sa Gugma,

Zu Ende des letzten Jahres bat mich Thomas Wendl, Sie künftig in meine Verteilerliste für Rundschreiben zu unserem Straßenkinderprojekt auf den Philippinen aufnehmen möchte. Vor kurzen habe ich Sie auch mit einer E-Mail über meine Reise nach Cagayan im April informiert, sofern ich über Ihre Mail-Adresse verfüge.

Da wir uns aber bisher nicht persönlich kennen gelernt haben, möchte ich mich einmal bei Ihnen vorstellen. Ich bin Jahrgang 1956, verheiratet, zwei fast erwachsene Kinder und arbeite als freiberuflicher EDV-Berater. Es war, glaube ich, im Jahr 1995 als Eva Leu, eine frühere Schülerin von Thomas Wendl, im Pfarrsaal der Kirche „Frieden Christi“ im Münchner Olympiadorf einen Diavortrag über ihre Reise nach Cagayan und das Projekt Balay sa Gugma hielt. Ich war sofort begeistert von dem Projekt, habe den Kontakt zu den zuständigen Leuten gesucht und dann auch mehrfach Geldbeträge gespendet.

Ein Jahr später hatte ich dann Gelegenheit, Barbara und Thomas Wendl, die zwischenzeitlich wieder nach München zurückgekehrt waren, kennen zu lernen. Im Frühling 1997 war dann sogar Fr. Ross aus Australien in München zu Besuch und erzählte mir von den neuesten Entwicklungen bei Balay sa Gugma.

Zu dieser Zeit verspürte ich ein großes Verlangen, die Projektarbeit mit eigenen Augen zu sehen. Zum einen war ich neugierig, wie so etwas wirklich vor Ort abläuft, und zum anderen hatte ich den Wunsch zu sehen (und zu kontrollieren) was mit den Spendegeldern geschieht.

So flog ich im November 1997 nach Cagayan de Oro auf Mindano. Dort war ich dann überwältigt von der Not der Kinder und Familien, aber auch von der Gastfreundschaft und Herzlichkeit unserer Projektmitarbeiter und auch von vielen anderen Filipinos. Von da an fühlte ich mich selbst als Teil der „Familie Balay sa Gugma“ und ich konnte gar nicht anders als mit dem Projekt verbunden zu bleiben.

Zurück in München erzählte ich natürlich vielen Bekannten von meinen Eindrücken und fand auf diese Weise neue Freunde und Unterstützer für unser Projekt. Es folgten weitere Reisen in den Jahren 1998, 2000, 2001 2002 2004 und zuletzt zusammen mit meinem Freund Raimund im April 2005. (Nur um Missverständnissen vorzubeugen: Alle Reisen habe ich selbst bezahlt. Um hierfür eine Spendenbescheinigung zu erhalten werden die Kosten als Ausgabe im Verein gebucht und gleichzeitig als Spende von mir. Es werden hierfür also keine Spendengelder, außer meiner eigenen, verwendet.)

Da ich mich danach mehr und mehr für Balay sa Gugma engagiert habe, bat mich Thomas, den Vorsitz in unserem deutschen Verein „Balay sa Gugma Straßenkinderprojekt eV“ zu übernehmen, was dann ab 2002 auch geschah..

Leider ist unsere Arbeit nicht immer ohne Probleme verlaufen. Die schlimmste Krise gab es im Jahr 2004, als das Board (die Entscheidungsträger vor Ort) einen Großteil der Mitarbeiter entließ, die Kinder aus dem Zentrum weggeschickte und schließlich sogar die beiden Häuser von Balay sa Gugma an eine andere Organisation, die Calabrian Children Foundation, verschenkte.

Die Gegensätze waren unüberbrückbar und so blieb uns nichts anderes übrig, als in Cagayan eine neue Organisation zu gründen, um die Betreuung „unserer Kinder“ fortzusetzen.

Zum Glück fanden wir mit Iluminada sa Domingo eine hervorragende Leiterin, die mit viel Engagement und Ideen zusammen mit zwei früheren und einer neuen Mitarbeiterin ein „Day-Care-Center“ im Herzen von Cagayan etabliert hat. Dort finden jetzt viele unserer früheren Kinder und auch zahlreiche neue ein Zuhause.

Unsere neue Organisation auf den Philippinen heißt „Gugma sa Kabataan“ – Liebe für Kinder. Zur Information lege ich Ihnen den letzten Newsletter bei. Wenn alles klappt sollten Sie diesen künftig direkt aus den Philippinen erhalten.

Jetzt heißen wir also in Deutschland „Balay sa Gugma – Straßenkinderprojekt eV.“ und auf den Philippinen „Gugma sa Kabataan Inc.“. Das kann verwirrend sein. Daher sollte man sich überlegen, ob wir uns nicht auch in Deutschland umbenennen sollen, z.B. in

- a) „Gugma sa Kabataan– Straßenkinderprojekt eV.“ - Damit hätten wir wieder die Namensgleichheit, aber einen für Deutsche schwierigen Begriff zu merken
- b) „Gugma – Straßenkinderprojekt eV.“ - Einfacher als a) und mehr Kontinuität zum bisherigen Namen. Allerdings heißt Gugma auf Deutsch schlicht nur Liebe
- c) „Hilfe für Straßenkinder e.V.“ – Einfach zu merken für Deutsche, aber keine besondere Identität mehr.
- d) Wir belassen es bei „Balay sa Gugma – Straßenkinderprojekt eV.“

Persönlich favorisiere ich Option b). Gerne würde ich allerdings auch ihre Meinung bzw. neue Ideen hierzu hören bzw. lesen. Sie erreichen mich per E-Mail unter swolfenst@aol.com, bzw. per Post in der Robinienstr. 35., 80935 München. Über diese Adressen können Sie mir natürlich auch alle sonstigen Fragen, Anmerkungen und Vorschläge zukommen lassen.

Egal wie wir uns in Zukunft nennen werden – die Mission ist klar: Wir wollen den Kindern in Not helfen, Ihnen eine Perspektive für die Zukunft geben und auf bestehende Missstände hinweisen.

Unterstützen Sie uns bitte auch weiterhin dabei – Ohne Ihre Hilfe können wir es nicht schaffen.

Herzliche Grüße

Stefan Wolfenstetter